
Evangelische und Katholische Religionslehre am OGO

Auch heuer konnten wir aufgrund der hohen Schülerzahl in der 5. und 6. Jgst. keinen Unterstufengottesdienst in der evangelischen Auferstehungskirche anbieten. Stattdessen versammelten sich die gesamte Schülerschaft und die Lehrkräfte in der Dreifachturnhalle des Gymnasiums, um das Schuljahr 2010/11 unter den Segen Gottes zu stellen. Im Mittelpunkt des Anfangsgottesdienstes stand das Thema "Zeit", zu dem Schüler und Lehrer in Lesungen und Dialogen Denkanstöße vermittelten.



Durch die Meditationen im Advent und den Fastengottesdienst zu Beginn der österlichen Bußzeit hielten wir auch heuer inne und versuchten, für die religiöse Dimension der Wirklichkeit zu sensibilisieren.



Aufgrund der Zuteilung von zwei Referendaren [Hr. Oswald (bis zum Halbjahr) und Hr. Weiß (2. Halbjahr, beide evangelische Religionslehre), Frau Ertl (1. Halbjahr) und Frau Doser (bis Schuljahresende, beide Kath. Religionslehre)] waren wir personell so gut aufgestellt, dass alle Religionsstunden in den Jgst. 5 – 10, wenn auch in jahrgangsstufenübergreifenden Gruppen der evangelischen Religionslehre gehalten werden konnten. Da seit dem Frühjahr die evangelische Pfarrgemeinde Oberviechtach-Schönsee von Pfr. Dr. Knobloch (siehe unten!) betreut wird, kann evtl im nächsten Schuljahr auch in der Qualifikationsstufe evangelischen Religionsunterricht angeboten werden.

Vielfältige Projekte und Angebote wurden auch während des Schuljahres im Rahmen des Fachunterrichts von Seiten der Fachschaft organisiert:

Um die Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen dort abzuholen, wo sie sich beheimatet fühlen, ist eine Aktion im Rahmen des Themenbereichs „Einen Neubeginn wagen“ vernetzt mit dem Thema „Unsere Kirchen: „Ortszeichen“ weltweiten christlichen Glaubens“ Plakate und ggf. Referate zu den eigenen Pfarrkirchen zu erstellen.

Die gute Verbindung zum Passionistenkloster in Schwarzenfeld führte dazu, dass die Klasse die 6 e und 6d einen Pater der Passionisten zu dessen Leben und zum Thema Berufung /Prophet im Rahmen des RU befragen konnten. Die Klasse 7b informierte durch eine Plakataktion über "Große Leistungen von Muslimen".

In der Mittelstufe bieten sich vielfältige Themen im Religionsunterricht an, auch einmal die gewohnte Lernumgebung zu verlassen oder jemanden einzuladen, der authentisch von seinem Leben oder seiner Arbeit berichtet.

Die 7. Jgst. hatte hier die Gelegenheit, die Moschee in Schwandorf zu besuchen.

Durch Plakataktionen in den Klasse 8d zum Thema "Was das Christentum ausmacht" und in der Klasse 9a zum Thema "Christenverfolgung heute" konnten auch neue Einblicke gewonnen werden.



Wie schon gewohnt fanden in der Jgst. 9 die Tage der Orientierung in Ensdorf statt. Hierbei ist sehr positiv, dass die Klassenleiter der 9. Klassen diese Tage auch zunehmend als Chance begreifen, durch ihr Mitfahren an der Klassengemeinschaft in den jeweiligen Klassen aktiv mitzuarbeiten.



Um auch Grenzsituationen im Leben meistern zu können, luden wir auch in diesem Schuljahr wieder Herrn Beer in die 10. Klassen ein, der als Hospizhelfer besonders eindrucksvoll und berührend vom oft leidvollen Ende des menschlichen Lebens erzählte. Das rege Interesse der Schüler und die positive Atmosphäre in den Gesprächen zeigte einmal mehr, wie wichtig es ist, das Thema „Tod und Sterben“ nicht zu tabuisieren, sondern offen zu behandeln.

Mit dem 11.03.2011 veränderte sich die Welt: Das Erdbeben und der sich anschließende Tsunami mit den Verwüstungen u.a. im Atomkraftwerk Fukushima ließ die ganze Welt den Atem angesichts dieser Naturkatastrophe anhalten. Die damit verbundenen Ängste und Assoziationen brachten wir am OGO in der Aula ins Wort.



Da dieses Jahr der Weltjugendtag in Madrid ist, wurden die elften Klassen in einer Veranstaltung von Patres vom Passionistenkloster in Schwarzenfeld über Anliegen, Chancen und Ablauf einer vom Dekanat Ovi-Neunburg organisierten Fahrt informiert und dazu herzlich eingeladen.



Einen besonderen Glanzpunkt stellte die Veranstaltung „Kreuz und Tod in Literatur, Musik und Religion“ dar, die durch Texte und Lieder in meditativer Weise zum Ausdruck brachte, dass Tod und Kreuz zu unserem Leben gehören. Nur durch das Engagement vieler Schüler und in Zusammenarbeit mit der Fachschaft Musik konnte dieses Angebot im Rahmen des Elternforums gelingen. Herzlichen Dank dafür!

An dieser Stelle sei ganz herzlich auch unseren Schulgeistlichen gedankt, die sich immer aufgeschlossen gegenüber neuen Wegen in der Gestaltung der Schüलगottesdienste zeigen. Ebenso gilt unser Dank Frau Schäufel, Herrn Bock und Herrn Reisinger, die durch die musikalische Mitgestaltung wesentlich zum Gelingen der Gottesdienste beitragen, und Herrn Pfarrer Kaufmann sowie Pfr. Dr. Knobloch, wenn wir Gäste in ihren Kirchen sein dürfen.

S. Zettlmeißl, StRin

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Schülerinnen und Schüler des OGO,
liebe Eltern,

manche von Ihnen werden mich bereits von der Verabschiedungsfeier des letzten G9-Abiturjahrganges her kennen. Der ökumenische Festgottesdienst zur Verabschiedung stand unter dem Leitmotiv „*Leinen los – Fahr hinaus aufs Meer!*“ und hatte die Geschichte der Sturmstillung (Lk 8,22-25) zum Thema.



Mich selbst hat kein „Sturm“ nach Oberviechtach geführt, sondern ein selbst gewählter und geradliniger Kurs. Da ich bisher vor allem in großen Städten gelebt und gearbeitet habe, schien mir ein Perspektivenwechsel durch eine Pfarrstelle in einer evangelischen Diasporagemeinde gerade richtig. Hier in OVI nun angekommen, will ich weitere grundlegende Erfahrungen in Gemeinde und Schule sammeln, die mein Berufsprofil als Theologe, Seelsorger und Pädagoge bereichern sollen.

Dabei habe ich auf meiner bisherigen „Fahrt über das große Meer“ bereits einige Reisestationen und Häfen passiert: In Nürnberg geboren, habe ich nach meinem Abitur und Zivildienst in Neuendettelsau, Erlangen und Heidelberg evangelische Theologie studiert. Nach dem Abschluss meines Studiums zog es mich 2004 in die Landeshauptstadt München. Dort arbeitete ich zuerst als Theologe und Studienberater in einem kirchlichen Studentenwohnheim im Münchener Norden, um meine begonnene Doktorarbeit zu finanzieren. Danach wechselte ich als wissenschaftlicher Assistent für Altes Testament an die Ludwig-Maximilians-Universität München, forschte über das Jeremiabuch und unterrichtete Theologiestudierende. Von 2008 bis Februar 2011 war ich Vikar (auf katholischer Seite mit einem Kaplan vergleichbar) in der Gemeinde der Auferstehungskirche München-Westend, nahe der Theresienwiese. Während meines Vikariats konnte ich nicht nur meine bibelwissenschaftliche Doktorarbeit über den Propheten Jeremia als Buch veröffentlichen, sondern absolvierte auch die theologische Anstellungsprüfung, um als Pfarrer in den Dienst der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern zu treten.

Seit dem 1. März 2011 bin ich nun in einen neuen Hafen eingelaufen. Als neuer Gemeindepfarrer der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Oberviechtach-Schönsee und auch Religionslehrer für das Fach Evangelische Religion am OGO freue ich mich auf viele neue Gesichter, interessante Begegnungen und Gespräche sowie die gemeinsamen Gottesdienstfeiern im neuen Schuljahr 2011/2012.

Mit herzlichen Grüßen
Pfarrer Dr. Harald Knobloch